

# DIE INFLATION

## UND DER PREIS DIESER GESELLSCHAFT

**A**lle sprechen vom Sprit. Über 2 Euro für den Liter Diesel. Und dabei weiß jeder: Kein Ölfeld, auf dem nicht mehr gebohrt wird, keine Raffinerie, die nicht mehr hydriert, kein Lastwagen weniger, der zur Tankstelle transportiert. Kein Tropfen weniger aus der Zapfsäule, aber 20% mehr vom Konto!

Dein Geldbeutel leert sich konkret. Du willst eine konkrete Antwort. Aber noch der letzte Cent, der dir geraubt wird, hat einen neuen Besitzer. Und der steht weder neben dir in der Halle, noch stammt er überhaupt aus der Klasse, die wie du den Reichtum schafft.

Sicher, dass die Kommunisten dir jetzt schon sagen, dass man den Sprit in diesen Mengen längst nicht mehr bräuchte, würde deine Klasse diesen Staat zwingen, den öffentlichen Schienenverkehr um 10 Tausende Kilometer auszubauen und instand zu halten, willst du nicht hören. Aber wie viel weniger abhängig wäre dein täglicher Fahrweg von einer Handvoll Ölmultis, die den Preis treiben, als gäbe es kein Morgen? Es gibt ein Morgen. Die Frage, die sich nur jeder stellen muss: Zu welchem Preis?

Die Inflation grassiert. Wer zahlt, bist du, deine Klasse. Aber deine Klassenbrüder in Frankreich zahlen weniger. Die Erhöhung des Strompreises geht deutlich geringer steil, als hierzulande (insgesamt weist Frankreich die niedrigste „Teuerungsrate“ in der Euro-Zone auf). Die französische Arbeiterklasse ließ nicht alles unter den Hammer kommen. Weder die Trassen, noch die Erzeuger sind dem „reinen Markt“ preisgegeben worden. Wer kämpft, lässt den Staat nicht aus dem Spiel. Aus gutem Grund und mit Weitsicht: Etwa 70% des produzierten Stroms stammen aus Kernkraftwerken, die alle noch zu großen Teilen in Händen des Staates liegen. Jetzt rechne dir selbst aus, was es heißt, wenn der Strom produziert wird, ohne dafür die Bodenschätze aus Russland, der Ukraine oder Saudi-Arabien kaufen und den dortigen Völkern rauben zu müssen. Für die Milliardäre hier war und ist es der einfachste und schnellste Weg, reinen Profit zu machen. Zahlen musst du, und die Völker der Welt. Und merke: Ein größerer Streik in diesem Land und du redest wieder mit.

Warum steigt der Preis, fragt dich der hungernde Jemenite, dessen Bevölkerung zu knapp 50% gerade vor dem Hungertod steht? Eine erste Antwort kannst du ihm sogleich geben: Deine Regierung sanktioniert den Dünger aus Weißrussland mit Einfuhrverboten, Strafzöllen und Co. Am Anfang steht kein Mangel. Jede noch so dumme Statistik muss in Sachen Welt-Ernährung zugeben, dass alljährlich die Menschheit sich eineinhalb Mal ernähren könnte. Aber ein Drittel hungert und laut Oxfam könnten in diesem Jahr eine weitere Viertel-Milliarde Menschen in die extreme Armut stürzen. Der Müllhaufen dieser Geschichte macht den Preis! Der mangelnde

Dünger, Kali, der für die Ernte im kommenden Jahr infrage käme, treibt den Weizenpreis für dieses Jahr um 50 bis 100%. Im Jemen verrecken sie jetzt. Und schon gestern. Und in deinem Land steigen die Lebensmittelpreise bereits seit Anfang 2021 zwischen 10 und 35 Prozent zum jeweiligen Vorjahresmonat! In Großbritannien lässt der Strafzoll gegen russische Importe im April 7,3 Millionen Erwachsene und 2,6 Millionen Kinder zweitweise nichts zu essen haben. Es ist der Preis gegen das Volk.



Und jeder türkische Kollege wird dir ein Lied davon singen, was es heißt, einen Anstieg von 70% auf sämtliche „Verbraucherpreise“ ertragen zu müssen. Aber lass dir gesagt sein, dass der Arbeiter in der Türkei wahrlich nicht stillhält.

Die Tomaten derweil werden zu den gleichen Drecksbedingungen und in gleichen Mengen in Südspanien angebaut und geerntet. Du könntest sie bezahlen, ohne mit der Wimper zu zucken, während der marokkanische Erntearbeiter ein paar Euro am Tag erhält. Zum Sterben zu viel. Aber die 4 Euro das Kilo, die es dir und deiner Familie nun auch schwerer fallen lassen, den Korb zu füllen, sie gehen weder an ihn, noch an dich. Sie fährt das Monopol ein, das diktiert. Und deine Rechnung: Bisher hast du 2 Euro für das Kilo gezahlt und musstest proportional auf diese Summe die Erhöhung der Mehrwertsteuer oben drauflegen. Jetzt zahlst du etwa 3,50 Euro und legst auf diesen Betrag um die 16% drauf. Wenn du also wissen willst, wie dieser Staat die 100 Milliarden, die er zusätzlich für den Krieg meint, den Monopolen zur Verfügung zu stellen, „finanziert“ – fang die Rechnung bei deinen Tomaten an und zähle zusammen, was dir am Ende des Monats bleibt.

Und nach der Tomate schon kommt die Generalfrage: 3 Billionen garantierte und zauberte der deutsche Staat der Konzerne eben den Konzernen in den letzten Jahren zu. Aus nichts und niemandem, als aus der blanken Zahl. Auf dem Papier stehend, während keiner einen Wert schuf, der hinter all den Nullen hinter der drei, die manch einer mit vier, gar fünf oder sechs beziffert, steht. Stagnation in der Produktion seit der Krise 2008 auf ganzer Linie. Die Aktienwerte steigen, aber die „Leistung“, wie sie es so schön ausdrücken, fällt.

Die Preise sind auf Sand gebaut, dein Geld weniger und weniger wert. Und die Völker Sri Lankas fragen dich nun: Wir haben kein Milchpulver, keine Medikamente, keinen Dünger. Selbst Reis müssen wir importieren, weil unser Land Jahrhunderte als Teeplantage für das reiche Europa prostituiert wurde, können ihn aber nicht bezahlen. Warum? Die Rechnung muss in Dollar oder anderen „harten Währungen“ beglichen werden, die sie nicht dafür haben, weil sie derweil für Banken erhalten müssen, um die Kredite zu begleichen, die dem Volk nie zugutekamen. Ohne Devisen keine Milch für die Kinder. Jetzt

kommt kein Gas mehr, die Preise sind ins Unermessliche gestiegen. Der Lieferant steigert den Preis, weil er vom „Risiko“ spricht, das Geld womöglich nicht in der sandharten Währung zu erhalten. Hinter dem Dollar und dem Euro aber steht nicht mehr Reis, nicht mehr Dünger, nicht mehr Maschinen, als vor zwei, fünf oder zehn Jahren. Hinter ihm steht der Kredit der wenigen Monopole dieser Welt, hinter ihm steht ein Kriegshaushalt, die Panzer und Raketen, die ihnen die Schuldscheine, die Billionen ohne neu geschaffenen Reichtum garantieren. Wehe dem, die Völker zahlen nicht mehr! Sri Lankas Völker stehen seit Wochen auf den Straßen. Das Militär schießt auf sie – sie müssen das Eigentum, das den Völkern nicht gehört, schützen und die Preise halten, damit die Sandburg nicht zusammenkracht.

Das, Kollege, ist der Preis, den diese Welt gerade zahlt, weil der Imperialismus zu wenig Werte, zu wenig, keinen Reichtum mehr schafft, der das Geld, den Kredit für den Gewinn der Milliardäre und ihre Luftabwehrsysteme noch decken könnte. Das ist der Krieg, Kollege, den die Empfänger der Billionen führen, weil ihnen der Raub um die Ohren fliegt, und hunderttausende Tote in der Ukraine, in Afghanistan, in weiten Teilen Afrikas und Lateinamerikas nach sich zieht.

Das ganze verdammte Geheimnis der Inflation, die dich in den Ruin treibt, aber diesen Staat entschuldigt und den Monopolen die Dividenden garantiert, liegt also allein in dem einen entscheidenden: Im Eigentum. Wer besitzt und schafft Reichtum – die Arbeiter selbst oder eine Klasse, die die Welt zerstört? Wenn du nach den Mitteln gegen die Inflation fragst, wirst du die Antwort nicht finden, wenn dein Kampf nicht auch gegen diesen Staat und jeden Cent Steuer auf dein Brot, deine Wohnung und deinen Strom gerichtet ist.

Und die Frage wurde längst von den Arbeitern beantwortet. Ihr Staat, ihre Diktatur, ihr Eigentum an den Produktionsmitteln ließ im letzten Jahrhundert für ein Drittel der Menschheit keinen Hunger aufkommen, um den Preis hinter den Mond zu jagen. Jetzt schreiben die Räuber auch dort die Gesetze. Aber wie lange noch?

## WAS IST GEGEN DEN STAATLICHEN LOHNRAUB ZU TUN!

Wir Arbeiter und Werktätigen sind nicht wehrlos gegen den staatlichen Lohnraub. Wir können sehr wohl den Griff des Staates samt den dahinterstehenden Kapitalisten, den Griff in unsere Lohn- und Gehaltstüten verhindern, zu unseren Gunsten. Der Lohn, diese geringe Geldsumme, die wir dem Kapitalisten in nicht mehr als 20 Minuten erarbeitet haben, und jede weitere Minute unserer Arbeit, die wir dem Kapitalist überlassen und die er als Profit einsackt, hat unsere Existenz und die unserer Familien wenigstens zu erhalten. Der Lohnraub durch den Staat verunmöglicht dies aber jetzt. Denn die staatliche Inflation, also die Geldentwertung unseres Lohns, ist purer Raub an uns Arbeitern und Werktätigen. Ein Akt gegen das Volk, der dem Staat der Monopolisten seine Staatskasse wieder auffüllen soll und seinen Schuldenberg auf Kosten des werktätigen Volks abtragen möchte. Durch die „Geschenke“ aus den Arbeitersteuern, die in die Billionen an die Reichen gingen oder direkt verpulvert wurden in dem Krieg gegen die Arbeiter und Völker der Welt. Und die Völker ins Verderben geführt haben, und weiter führen werden. Die wie zur

Stunde zur weiteren Niederschlagung der einst siegreichen Arbeiter über den Kapitalismus nur Mord und Tod bringen. Die uns Arbeiter die Existenz nehmen und die völlige Verarmung in die Familie bringen. Diese staatlich organisierte Geldentwertung durch Preissteigerung der vom Arbeiter und Werktätigen zu kaufenden Waren zum Leben ist nichts anderes als staatlicher Raub aus unseren Lohntüten.

Wie können wir also diesen Lohn- und Gehaltsraub des Staates an uns verkleinern? Nicht durch den Kampf um mehr Lohn gegenüber dem einzelnen Kapitalisten, wenn andererseits deren Gesamt-klasse jede Lohnerhöhung sofort wieder durch ihre Inflation in der Erhöhung des Warenpreises, durch die Geldentwertung raubt. Welche Maßnahmen sind dies also noch, die uns, dem Proletariat, noch verleiben? Es sind alles Maßnahmen, die die Kapitalistenklasse samt ihres Staates im Gesamten zu treffen haben: Es ist ein Kampf gegen den Staat und seine Regierung.

Die da sind:

★ **Sofortige Aufhebung der Mehrwertsteuer auf alle Lebensmittel – also nicht nur Nahrungsmittel.** Diese Maßnahme reduziert nicht nur die ständige Steigerung in der Geldentwertung unseres Lohns, sondern ist auch reale Lohnerhöhung für alle Arbeiter und Werktätigen. Wer rechnen kann weiß, dies wären in heutiger Zeit mehr als 16 Prozent – proportional steigend – auf den heutigen Durchschnittslohn. Und würde damit die heute gegebene Inflationsrate leicht übersteigen. Aber im Unterschied zur individuellen Lohnerhöhung des einzelnen Arbeiters würde dem Proletariat und den Werktätigen zur Aufrechterhaltung des Lebens in der Inflation der entscheidende „Lohnfresser“ abgemildert. Und auch die weiter steigende Inflation würde ihren Schrecken der allgemeinen Verarmung in unserer Klasse ein wenig verkleinern und verlieren.

★ **Sofortiges staatliches Gesetz zur Senkung aller Mieten der Arbeiter und Werktätigen auf wenige Prozente ihres Lohns.** Welche staatlich, per Gesetz, durchgeführte Mietsenkung wir durchsetzen, bestimmt unsere Bereitschaft des Kampfs gegen die Regierung.

★ **Sofortige staatliche Bezahlung oder Subventionierung des Stroms und der Heizkosten** gegenüber allen Arbeitern und Werktätigen aus der Staatskasse. Durch gesetzliche, staatliche Übernahme der gesamten Preissteigerung ab dem Januar 2022.

**Es liegt also an uns Arbeitern selbst, ob uns das Elend, der Pauperismus und die totale Verarmung, heimsucht, das der Kapitalismus für uns vorsieht. Oder wir uns aufraffen im gemeinsamen Kampf aller Arbeiter – ob aus Metall, Chemie, Bahn, Energiewirtschaft etc. – und statt uns die Volksfeinde und Arbeiterschinder an ihrer Inflation gegen die Massen krepieren. Bedenkt: wir sind nicht wehrlos. Wir können wie keine andere Klasse die Welt bestimmen und zu einem Ort ohne Ausbeutung und Unterdrückung machen. Und damit zu einem friedlichen Ort. Was heißt: Sich heute gegen die Inflation und ihr Massenelend zur Wehr zu setzen. Und sage keiner, er wüsste nicht, wie wir uns dies möglich machen. Eben dadurch, dass wir selbst handeln wie Arbeiter, und dies ist organisiert – ob im Betrieb oder gegen den Staat der Monopolisten.**



# Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD